

INFORMATIONSBROSCHÜRE ZUM STUDIENJAHR 2011/2012

Diplomstudiengang für berufskundlichen Unterricht an Berufsfachschulen

Diplomstudiengang für Lehrpersonen an höheren Fachschulen



Ausbildung

HERZLICH WILLKOMMEN AM EHB!

Wir heissen Sie als Studierende am Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB herzlich willkommen. Auf Ihrem Weg zum Diplom als Lehrperson für berufskundlichen Unterricht an Berufsfachschulen oder als Lehrperson an höheren Fachschulen haben Sie mit der Zulassung zum Diplomstudium bereits anspruchsvolle Vorleistungen erbracht und ein wichtiges Zwischenziel erreicht. Wir wünschen Ihnen weiterhin gutes Gelingen auf dem Weg zu Ihrem Ausbildungsziel.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen einige Informationen über das Studium, den Studienalltag, das Ausbildungsteam und die Örtlichkeiten an den beiden Standorten Zollikofen und Zürich geben.

Bei zusätzlichen Fragen oder Anliegen nehmen Sie bitte mit den zuständigen Personen Kontakt auf. Sie finden die Angaben dazu auf der letzten Seite dieser Broschüre.

ES GIBT GUTE GRÜNDE, SICH FÜR DAS EHB ZU ENTSCHEIDEN



Ausbildung

AUSGEZEICHNETE KENNNTNIS DER SCHWEIZERISCHEN BERUFSBILDUNG

Das EHB ist gesamtschweizerisch tätig und verfügt über langjährige Erfahrung in der Aus- und Weiterbildung von schulischen und betrieblichen Berufsbildungsverantwortlichen und in der Begleitung und Implementierung von Reformen. Die Dozierenden besitzen ausgezeichnete Kenntnisse der Schweizerischen Berufsbildungslandschaft.

AM PULS ZUKUNTSORIENTIERTER INNOVATIONEN

Dank eigener Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, der langjährigen Zusammenarbeit mit allen Kantonen, anderen Hochschulen, Organisationen der Arbeitswelt sowie dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) stehen topaktuelle Ausbildungsinhalte bereit, welche die neuesten Innovationen und Entwicklungen im Bereich der Berufsbildung aufnehmen.

IHR BERUF IST UNS WICHTIG

Für die Teilnehmenden unserer Zertifikats- und Diplomstudiengänge wird eine Tätigkeit im Berufsbildungsbereich vorausgesetzt: Erfahrung – Ausbildung – Umsetzung – Reflexion bilden eine Einheit und prägen unser Ausbildungskonzept. Hierdurch kann sichergestellt werden, dass gewonnene Erkenntnisse aus dem Studium wieder zurück ins Arbeitsfeld fließen.

ENGE VERSCHRÄNKUNG VON THEORIE UND PRAXIS

Der selbstverantwortete Unterricht an einer Berufsfachschule oder einer höheren Fachschule ist der Ort, wo Fragen, die Sie als Studierende an die unterrichtstheoretische Ausbildung stellen zum Brennpunkt werden.

Der selbstverantwortete Unterricht ist auch der Ort, wo Sie Anregungen und Einsichten aus der unterrichtstheoretischen Ausbildung umsetzen und die Auswirkungen beobachten.

Es ist den EHB-Dozierenden ein Anliegen, den Austausch zwischen Theorie und Praxis im oben beschriebenen Sinn intensiv zu gestalten, Sie also für mancherlei Erprobungen zu gewinnen und mit Aufmerksamkeit Ihre Anfragen in den Lehrveranstaltungen aufzunehmen und theoretisch zu fundieren.

Die enge Verschränkung von Theorie und Praxis konkretisiert sich einerseits in den Präsenzveranstaltungen, wo Fragen aus dem Unterrichtsalltag zu thematischen Schwerpunkten aufgenommen werden und andererseits beim Unterrichtsbesuch durch EHB-Dozierende an Ihrem Schulort, bei dem Sie eine praxisnahe Rückmeldung zu Ihren individuellen Fragen erhalten.

Im letzten Ausbildungsjahr übernimmt eine ausgebildete, externe Lehrperson die Praxisberatung. Die

Ausbildungsbegleiter/-innen, die Sie im ersten Ausbildungsjahr an Ihrem Schulort besucht haben, sind für die Beurteilung und Bewertung der unterrichtspraktischen Lehrbefähigungslektion im letzten Ausbildungsjahr zuständig.

Wir wünschen Ihnen einen anregenden und lehrreichen Aufenthalt am EHB und viel Erfolg im Studium!

Die Studienleitung BKU
Die Studienleitung HF



Dr. Martin C. Holder



lic. phil. Regula Künzi-Minder

WICHTIGES ZUM STUDIUM



Ausbildung

STUFENSPEZIFISCHE AUSBILDUNGSINHALTE FÜR DEN UNTERRICHT AN BERUFSFACHSCHULEN ODER AN HÖHEREN FACHSCHULEN

Studierenden, die das Lehrdiplom für den Unterricht an Berufsfachschulen oder höheren Fachschulen anstreben, stehen spezifische Ausbildungsangebote zur Verfügung: Es gibt pädagogische Schwerpunkte für Berufsfachschullehrpersonen und andragogische Schwerpunkte für Lehrpersonen an höheren Fachschulen.

STUDIEREN IN GEMISCHTEN STUDIENGRUPPEN

Teile des Studiums finden bewusst in branchen- und stufengemischten Studiengruppen statt. Dies gilt z.B. für «Pädagogische und didaktische Grundlagen» oder «Aspekte des schweizerischen Berufsbildungssystems». Neben dem vielseitigen Austausch innerhalb der Studiengruppe ergeben sich Möglichkeiten, berufsrelevante Netzwerke aufzubauen, welche über die Kantonsgrenzen hinaus reichen.

BERUFSFELDDIDAKTIKEN – DIE BRANCHENSPEZIFISCHE AUSRICHTUNG DER AUSBILDUNG AM EHB

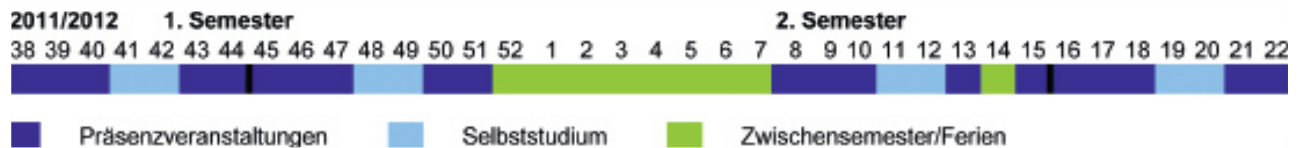
Die Fachdidaktik findet weitgehend in branchenspezifischen Studiengruppen statt. Folgende Berufsfelddidaktiken bieten wir in der Ausbildung an:

- Gesundheit/Soziales
- Wirtschaft und Verwaltung
- Gewerbe/Industrie (technische Ausrichtung)
- Gewerbe/Industrie (handwerkliche Ausrichtung)
- Gestalterische Berufe
- Dienstleistungsberufe

KURSANGEBOTE – DIE INTERESSENS- UND BEDARFSSPEZIFISCHE AUSRICHTUNG DER AUSBILDUNG AM EHB

Neben einer stufen- und berufsfeldspezifischen Ausrichtung der Ausbildung wählen Sie aus einem breiten Kursangebot, wo pädagogisch-psychologische Fragestellungen wie Fördermassnahmen, Lernberatung, Umgang mit problematischem Lernerverhalten oder fachdidaktische Fragestellungen in den Bereichen Physik, Chemie, Ökologie, Mathematik, Medien, Gesundheit und Soziales ins Zentrum der Ausbildung gerückt werden. Das Kursprogramm wird zu Beginn des Herbstsemesters veröffentlicht.

SEMESTERDATEN 2011 / 2012*



*Änderungen vorbehalten

STUDIENORT ZOLLIKOFEN ODER ZÜRICH?

Wir sind darum besorgt, Ihnen nach Möglichkeit einen Studienplatz am gewünschten Studienort anzubieten. Die Fachdidaktikmodule 9 und 10 finden aufgrund der benötigten Infrastruktur meistens in Zollikofen statt, die Module 11 und 12 werden nach Absprache mit den Studierenden an unterschiedlichen Orten durchgeführt. Die Wahlpflichtveranstaltungen (Kurse) werden in Zollikofen oder Zürich durchgeführt; den jeweiligen Veranstaltungsort entnehmen Sie dem Kursprogramm.

Die Module 3 bis 6 durchlaufen Sie mehrheitlich in einer fest zugewiesenen Studiengruppe mit denselben Mitstudierenden, die Studiengruppen in den Modulen 7 bis 10 werden aufgrund der Berufsdidaktik zusammengesetzt. Ein Studienortswechsel während des Studiums ist nicht vorgesehen.

VERPFLEGUNG

Zollikofen: Restaurant im Gebäude; Kaffee- und Getränkeautomat.

Zürich: Restaurants im Gebäude und in naher Umgebung; Pausenraum mit Kaffeeautomat und Mineralwasser.

KOPIEREN

Zollikofen: Kopiergerät (Raum S0 11 und Bibliothek), Benutzerkarte beim Sekretariat Empfang, Büro 103.

INFORMATIK

Zollikofen: Frei zugängliche Arbeitsplätze (Windows XP professional, Office 2003); WLAN für Studierende

Zürich: WLAN für Studierende

VOLLZEIT-/TEILZEITSTUDIUM UND UNTERRICHTSTÄTIGKEIT

Das Vollzeitstudium dauert zwei Jahre, das Teilzeitstudium meistens drei Jahre. Haben Sie das Vollzeitstudium mit vier Studientagen (Dienstag bis Freitag) im ersten Jahr und einem Studientag im zweiten Jahr (Freitag) gewählt, so bleiben Ihnen noch maximal 20% im ersten Studienjahr respektive 80% im zweiten Jahr für den eigenen Unterricht. Haben Sie die Teilzeitvariante mit je zwei Studientagen im ersten Jahr (Dienstag und Mittwoch), zwei Studientagen im zweiten Jahr (Donnerstag und Freitag) und einem Studientag im dritten Jahr (Freitag) gewählt, ermöglichen Sie sich eine grössere Unterrichtsverpflichtung an Ihrer Schule.

TAGESSTRUKTUR DES STUDIUMS

Der Unterricht beginnt in den Präsenzwochen um 9.15 Uhr und dauert bis um 16.15 Uhr. Das begleitete Selbststudium endet spätestens um 17.00 Uhr.

UMFANG/WORKLOAD

Ein Modul umfasst 150 Lernstunden (5 ECTS), wobei nur 45 Lernstunden an den Präsenzunterricht gebunden sind. Das bedeutet, dass Sie über den Präsenzunterricht hinaus wesentliche Studienleistungen in eigener Verantwortung einplanen und erbringen. Die zwölf Module bis zum Diplom entsprechen 60 ECTS oder 1800 Lernstunden (hier eingeschlossen sind die Module 1 und 2, welche Sie im Vorfeld bereits absolviert haben).

QUALIFIKATIONSVERFAHREN

Sie schliessen jedes Modul mit einem Kompetenznachweis ab. Es handelt sich dabei um schriftliche oder mündliche Prüfungen oder um eine schriftliche Arbeit. Die zuständigen Dozierenden werden Sie rechtzeitig über die gewählte Form informieren.

ABSENZEN

Den Präsenzunterricht müssen Sie lückenlos besuchen. Wenn sich eine Absenz nicht vermeiden lässt, besprechen Sie das rechtzeitig mit den verantwortlichen Dozierenden. Sie sind verpflichtet, die Inhalte des verpassten Studientages aufzuarbeiten.

ABSCHLUSS

Nach erfolgreichem Abschluss verfügen Sie entweder über den Titel «Diplomierter Berufsfachschullehrer»

bzw. «Diplomierter Berufsfachschullehrer» oder über den Titel «Diplomierte Lehrerin der höheren Fachschule» bzw. «Diplomierter Lehrer der höheren Fachschule». Unsere Diplome sind vom BBT anerkannt und schweizweit gültig.

SPRECHSTUNDE

Für die Studierenden des Diplomstudienganges BKU/HF wird neu eine Sprechstunde angeboten, wo Sie Fragen und Anliegen telefonisch oder nach Vereinbarung in einem Gespräch am EHB erörtern können. Beachten Sie die aktuellen Sprechstundenzeiten auf der Moodle-Seite «Informationen zum Diplomstudiengang».

Zudem stehen Ihnen die Dozierenden und verschiedene Personen für spezifische Anliegen (siehe Liste auf der letzten Seite dieser Broschüre) gerne zur Verfügung.

MOODLE



Ausbildung

Ab Studienjahr 2011/12 sind alle Informationen auf der EHB-Moodle-Plattform verfügbar. Sie erhalten jederzeit eine Übersicht über Ihre aktuellen Studienleistungen, finden alle wichtigen Dokumente zum Diplomstudiengang und zu Ihren Modulen und arbeiten je nach Studiengruppe mit Foren, Datenbanken, Online-Aufgaben u.a.m. (spätestens eine Woche vor Studienbeginn verfügbar). Die Moodle-Einführung in modul- bzw. studiengruppenspezifische Anwendungen erfolgt nach Absprache mit den Dozierenden des Moduls.

ANMELDUNG AUF MOODLE UNTER

<http://ehb1.clients.liip.ch/>

Damit Sie gleich zu den Seiten kommen, wo Sie eingeschrieben sind, geben Sie folgenden Link an:

<http://ehb1.clients.liip.ch/my>

Falls Sie einmal den Link vergessen haben, finden Sie ihn unter ⇒ Google ⇒ Moodle EHB.

Wir bitten Sie, sich nicht in Modulen einzuschreiben, die Sie nicht besuchen.

ÄNDERUNG DES PROFILS (BILD, MAILADRESSE, KENNWORT)

Anmeldung auf Moodle, unter Diplomstudiengang BKU 2011/12 ein Modul anwählen, das besucht wird, oben links ⇒ «TeilnehmerInnen» anwählen, ⇒ eigenen «Namen» anklicken, Profil bearbeiten oder «Kennwort ändern».

ANWESENHEITEN, TESTATE UND LEISTUNGEN

Anmeldung auf Moodle, unter Diplomstudiengang BKU 2011/12 ein Modul anwählen, das besucht wird. In der linken Spalte «Bewertungen» anklicken.

Falls Sie Bewertungen in anderen Modulen anschauen möchten: Oben links ⇒ Aktion auswählen, ⇒ Zugriff ⇒ Übersicht ⇒ Modul wählen.

KURSANGEBOTE 2011/12

MODUL 6; KW 18

K6-1a	Motivation & Emotion – zwei Seiten einer Medaille (vbe)	Dienstag, 01.05.12 oder Mittwoch, 02.05.12	ZH digicomp / 21 ZH digicomp / 22
K6-2a	Interkulturelle Kompetenzen – Umgang mit Heterogenität (rmu)	Dienstag, 01.05.12 oder Mittwoch, 02.05.12	ZH digicomp / 23 a Zo EHB / S 206
K6-3a	Bullying / Mobbing (cna)	Dienstag, 01.05.12 oder Mittwoch, 02.05.12	ZH \$\$\$ Zo EHB / S 210

MODUL 6; KW 21

K6-1b	Unsere individuelle Kompetenz in der direkten Kommunikation (vbe)	Dienstag, 22.05.12 oder Mittwoch, 23.05.12	ZH digicomp / 21 ZH digicomp / 22
K6-2b	Mediation als konstruktives Konfliktlösungskonzept (rme)	Dienstag, 22.05.12 oder Mittwoch, 23.05.12	ZH digicomp / 23 a Zo EHB / S 206
K6-3b	Bereicherungen & Belastungen als Lehrkraft: Persönliche Psychohygiene – Burnout-Prävention	Dienstag, 22.05.12 oder Mittwoch, 23.05.12	ZH \$\$\$ Zo EHB / S 210

MODUL 9, KW 40 & 43

K 9.1.1	Selbstgebautes im Berufskundeunterricht (bsc)	Donnerstag, 06.10 und 27.10.2011 oder Freitag, 07.10. und 28.10.2011	Zollikofen EHB / 117 Zollikofen EHB / 117
K 9.1.2	Chemische Grundlagen in Praxis und Theorie (mvo)	Donnerstag, 06.10 und 27.10.2011 oder Freitag, 07.10. und 28.10.2011	Zollikofen EHB / 217 Zollikofen EHB / 217
K 9.1.3	Weblogs im Unterricht (cgr / car)	Donnerstag, 06.10 und 27.10.2011 oder Freitag, 07.10. und 28.10.2011	Zollikofen EHB / 211 Zollikofen EHB / 211
K 9.1.5	«Gesundheit ist aktiv und kann gefördert werden, auch im Unterricht»	Freitag, 07.10. und 28.10.2011	Zollikofen EHB N 105

MODUL 9, KW 47 & 50

K 9.2.1	Physikalische Grundlagen in Theorie und Versuch (bsc)	Donnerstag, 24.11.2011 und 15.12.2011 oder Freitag, 25.11.2011 und 16.12.2011	Zollikofen EHB / 117 Zollikofen EHB / 117
K 9.2.3	Präsentationen im Internet (cgr / car)	Donnerstag, 24.11.2011 und 15.12.2011 oder Freitag, 25.11.2011 und 16.12.2011	Zollikofen EHB / 211 Zollikofen EHB / 211
K 9.2.4	Problemorientierter Wirtschafts- und Rechtsunterricht bzw. IKA-Unterricht (sbe)	Donnerstag, 24.11.2011 und 15.12.2011	ZH digicomp / 22
K 9.2.5	Berufsidentität und Werte im Fachunterricht Gesundheit und Soziales (une)	Freitag, 25.11.2011 und 16.12.2011	Zollikofen EHB / N 105

MODUL 10, KW 10 & 13

K 10.1.1	Simulation und Video: der PC als Medium (bsc)	Donnerstag, 08.03 und 29.03.2012 oder Freitag, 09.03. und 30.03.2012	Zollikofen EHB, N110 Zollikofen EHB, N110
K 10.1.2	Nanotechnologie in der Berufsbildung (mvo)	Donnerstag, 08.03 und 29.03.2012 oder Freitag, 09.03. und 30.03.2012	Zollikofen EHB / 217 Zollikofen EHB / 217
K 10.1.3	ICT-Werkzeuge – kleine Helfer im Unterricht (cgr/car)	Donnerstag, 08.03 und 29.03.2012 oder Freitag, 09.03. und 30.03.2012	Zollikofen EHB, 211 Zollikofen EHB, 211
K 10.1.5	Kompetenzorientierung, Kompetenzförderung (gha)	Freitag, 09.03. und 30.03.2012	Zollikofen EHB, N105

MODUL 10, KW 18 & 21

K 10.2.1	Nachhaltigkeit: Ökologische Gesichtspunkte (bsc)	Donnerstag, 03.05 und 24.05.2012 oder Freitag, 04.05 und 25.05.2012	Zollikofen EHB, 117 Zollikofen EHB, 117
K 10.2.2	Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (mvo)	Donnerstag, 03.05 und 24.05.2012 oder Freitag, 04.05 und 25.05.2012	Zollikofen EHB, 217 Zollikofen EHB, 217
K 10.2.3	Interaktive Videos im Unterricht (cgr/car)	Donnerstag, 03.05 und 24.05.2012 oder Freitag, 04.05 und 25.05.2012	Zollikofen EHB, 211 Zollikofen EHB, 211
K 10.2.4	Simulationen im Fächerbereich Wirtschaft und Recht bzw. IKA (sbe)	Donnerstag, 03.05 und 24.05.2012	ZH digicomp / 22
K 10.2.5	Problem Based Learning im Fachunterricht (bho)	Freitag, 04.05 und 25.05.2012	Zollikofen EHB, N105
K 10.2.6	FD Fachrechnen (hka)	Donnerstag, 03.05 und 24.05.2012 oder Freitag, 04.05 und 25.05.2012	Zollikofen EHB, S010 Zollikofen EHB, S010

KURSANMELDUNG IN DEN MODULEN 6, 9 UND 10

Anmeldung auf Moodle, unter Diplomstudiengang BKU 2011/12 das Modul anwählen, wo Kurse angeboten und gewählt werden. Im untersten Themenfeld Kurse anklicken, die von Interesse sind. Nach der Wahl sich auf der entsprechenden Kursseite in der linken Spalte «Mich in diesem Kurs anmelden».

Kursanmeldungen können erst in der ersten Studienwoche des jeweiligen Semesters vorgenommen werden. Da die Kurse hinsichtlich der Teilnehmendenzahl begrenzt sind, lohnt es sich, die Anmeldung möglichst schnell vorzunehmen!

Unbedingt den verfügbaren Wochentag berücksichtigen!

ÜBERSICHT ÜBER DIE GRUNDLAGEN DER QUALIFIKATIONSVERFAHREN UND DIE PRÜFUNGSFORMEN

Die Qualifikationsverfahren in den einzelnen Modulen werden vor dem Hintergrund folgender rechtlicher Grundlagen der EHB-Verordnung und des EHB-Studienreglementes durchgeführt.

Grundsätze StR Art. 18 Abs. 1	1 Das Qualifikationsverfahren für Ausbildungsstudiengänge und Weiterbildungslehrgänge besteht aus den einzelnen Prüfungsverfahren. Diese bestehen aus den Modulprüfungen sowie, soweit verlangt, den Abschlussarbeiten.
Ausschreibung	Die Daten der Prüfungsverfahren resp. der Abgabetermine der Kompetenznachweise sind aus dem Semesterplan des betreffenden Studiengangs ersichtlich und werden von den modulverantwortlichen Dozierenden zu Beginn des Moduls mitgeteilt.
Zulassung StR Art. 18. Abs. 2	2 Ein Modul kann nur abschliessen, wer die Lehrveranstaltungen des betreffenden Moduls besucht hat.
Modulprüfungen StR Art. 19 Abs. 1-7	<ol style="list-style-type: none"> 1 Modulprüfungen können schriftliche Arbeiten, schriftliche oder mündliche Prüfungen sowie Probelektionen beinhalten. 2 Die Leistungsbewertung richtet sich nach Kriterien und Indikatoren, welche den Studierenden vor der Prüfung bekannt gegeben werden. 3 Die Modulprüfung muss binnen eines Semesters nach Abschluss des Moduls abgelegt werden. 4 Schriftliche Arbeiten werden von einer Examinatorin oder einem Examinator bewertet. Diese oder dieser hält die Begründung für die Bewertung schriftlich fest. Im Zweifelsfall oder bei einer Bewertung mit der Note FX oder F zieht die Examinatorin oder der Examinator eine zweite Expertin oder einen zweiten Experten bei. 5 Mündliche Prüfungen werden von zwei Examinatorinnen oder Examinatoren durchgeführt. Diese halten Gegenstand sowie Verlauf der Prüfung mit Fragen, Antworten und Ergebnissen in einem Prüfungsprotokoll fest. 6 Schriftliche Prüfungen werden von einer Examinatorin oder einem Examinator bewertet. Diese oder dieser zieht im Zweifelsfall oder bei einer Bewertung mit der Note FX oder F eine zweite Expertin oder einen zweiten Experten bei. Die Bewertung der Arbeit wird schriftlich festgehalten. 7 Probelektionen werden von zwei Examinatorinnen oder Examinatoren durchgeführt. Diese halten Gegenstand sowie Verlauf der Probelektion in einem Protokoll fest.
Einsprache StR 6. Abs.	Gegen ungenügende Prüfungsbewertungen kann innert 30 Tagen bei der Direktion des EHB eingeschrieben werden.

Modul	Modulbezeichnung	Prüfungsform	Prüfungsdaten / Abgabetermine
M1	den Unterrichts-, den Ausbildungsalltag planen, gestalten und umsetzen	schriftliche Arbeit (Portfolio)	vier Wochen nach dem letzten Präsenztermin oder gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen
M2	den lehrberuflichen Alltag im institutionellen Kontext gestalten und umsetzen	schriftliche Arbeit (Portfolio)	vier Wochen nach dem letzten Präsenztermin oder gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen
M3	Lernsituationen planen und durchführen	schriftliche Arbeit	vier Wochen nach dem letzten Präsenztermin oder gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen
M4	Lernprozesse gestalten und anregen	schriftliche Arbeit	vier Wochen nach dem letzten Präsenztermin oder gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen
M5	Kompetenzen erfassen, bewerten und fördern	schriftliche Prüfung	letzte Präsenzveranstaltung von M 5-1
M6	Interaktionsprozesse in verschiedenen Kontexten professionell gestalten	mündliche Prüfung	letzte Präsenzveranstaltung von M 6-1
M7	mit andern Berufsbildungsverantwortlichen zusammenarbeiten	Dokumentation von 5 Besuchen bei Institutionen der Berufsbildung	vier Wochen nach dem letzten Präsenztermin oder gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen
M8	In Gremien von Schule und Berufsbildungswesen kundig mitarbeiten	Fachbeitrag	letzte Präsenzveranstaltung von M 8
M9	Wichtige Methoden der Berufsfelddidaktik kennen und anwenden: Schwerpunkt Mediendidaktik	Dokumentation	vier Wochen nach dem letzten Präsenztermin oder gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen
M10	Spezifische Merkmale der Berufsfelddidaktik beim Planen und Unterrichten berücksichtigen	schriftliche Arbeit	vier Wochen nach dem letzten Präsenztermin oder gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen
M11	Lehrbefähigungslektion	zwei Prüfungslektionen	im letzten Semester
M12	Diplomarbeit	Diplomarbeit	Ende März

Rückgabe der Prüfungsergebnisse: M1–10 & 12 spätestens vier Wochen nach Abgabetermin, jeweils auf Ende Monat; M11 unmittelbar nach der Unterrichtsbesprechung und -evaluation.

DIE NEUE AUSBILDUNGSSTRUKTUR AM EHB AB 2012

DIE NEUERUNGEN IN KÜRZE

Den künftigen Studierenden am EHB bieten wir ab Herbstsemester 2012 eine Ausbildung an, die eine Vereinbarkeit von Ausbildung, Beruf und Familie deutlich verbessert!¹

Wesentliche Punkte:

- ein Studienmodell mit zwei gleichbleibenden Wochentagen während zwei Jahren
- eine ausgewogenere Verteilung der Präsenzzeiten und der Studienbelastung über zwei Jahre
- Erwerbstätigkeit an zwei bis drei Wochentagen möglich (für das Selbststudium muss ein weiterer Wochentag zur Verfügung stehen)
- sechs Wochen Zwischensemester um die Weihnachtszeit (ab KW 48)
- acht Wochen Zwischensemester im Juli/August
- präsenzfreie Zeit während der Herbstferien

BERUFSFELDDIDAKTIKEN – DIE BRANCHENSPEZIFISCHE AUSRICHTUNG

Die Berufsfelddidaktik (Module 9 und 10) findet weitgehend in branchenspezifischen Studiengruppen statt und bestimmt, an welchen Wochentagen Sie am EHB die übrigen Module besuchen:

- Gesundheit/Soziales (Donnerstag & Freitag)
- Wirtschaft und Verwaltung (Dienstag & Mittwoch)
- Gewerbe/Industrie, technische Ausrichtung (Donnerstag & Freitag)
- Gewerbe/Industrie, handwerkliche Ausrichtung (Dienstag & Mittwoch)
- Grüne und gestalterische Berufe (Dienstag & Mittwoch)
- Dienstleistungsberufe (Donnerstag & Freitag)

DIE AUSBILDUNGSSTRUKTUR (2012-2014)

2012 / 2013

K	35	36	37	38	39	43	44	45	46	47	2	3	4	5	6	9	10	11	12	13	14	16	17	18	19	20	22	23	24	25	26
1	Modul 3					Modul 3					Modul 4					Modul 4					Modul 5					Modul 5					
2	Modul 9					Modul 9					Modul 10					Modul 10					Modul 6					Modul 6					

2013 / 2014

	35	36	37	38	39	43	44	45	46	47	2	3	4	5	6	9	10	11	12	13	14	15	16													
1	Modul 7					Modul 7					Modul 8					Modul 8																				
2	Modul 11					Modul 11					Modul 12					Modul 12																				

Legende

K: Kalenderwochen mit Präsenzveranstaltungen; keine Veranstaltungen in der Karwoche

1: Veranstaltungen am Dienstag oder Donnerstag (je nach Berufsfelddidaktik);

2: Veranstaltungen am Mittwoch oder Freitag (je nach Berufsfelddidaktik);

¹ Der Diplomstudiengang Allgemeinbildung startet ab 2013 mit einer vergleichbaren Ausbildungsstruktur, welche die gleichen Neuerungen enthält wie die Diplomstudiengänge BKU/HF.

NEUERUNGEN FÜR BISHERIGE STUDIERENDE

Studierende, die ihre Ausbildung am EHB bereits begonnen haben, werden ebenfalls von den Neuerungen betroffen:

Teilzeitstudierende mit Studienbeginn 2011/12:

- 2012/13: Module 7/8 finden für alle bisherigen Studierenden am Donnerstag oder am Freitag statt (KW 35–14)
- 2012/13: Module 9/10 finden nach neuer Ausbildungsstruktur statt, d.h. je nach Berufsfeld neu am Mittwoch oder Freitag (vgl. Studientag oben)

Vollzeitstudierende mit Studienbeginn 2011/12 sowie Teilzeitstudierende mit Studienbeginn 2010/11:

- 2012/13: Module 11/12 finden wie bisher am Freitag statt (KW 35–16)

STUDIENGANGSLEITUNG UND DOZIERENDE

Die Studiengangsleitung und das Dozierendenteam heissen Sie herzlich willkommen!



MARTIN C. HOLDER (MHO), DR. PHIL.
STUDIENLEITER BKU / DOZENT PÄDAGOGISCHE PSYCHOLOGIE, ALLGEMEINE DIDAKTIK

Spezialgebiete: Lern- und Leistungsmotivation, Selbstkonzept und Persönlichkeitsentwicklung, Neue Formen des Wissenserwerbs, Innere Differenzierung, Lern- und Leistungsbeurteilung



REGULA KÜNZI-MINDER (RKU), LIC. PHIL.
STUDIENLEITERIN HF / DOZENTIN FÜR PÄDAGOGISCHE PSYCHOLOGIE UND BERUFSPÄDAGOGIK

Spezialgebiete: Jugendpsychologie, Pädagogik-Andragogik, Lern- und Leistungsbeurteilung Berufsbildung Schweiz, Bildungsqualität – QM-Systeme, Reformen in der Berufsbildung



BEATRICE THÖNEN (BTH)
SACHBEARBEITUNG

Sachbearbeiterin Diplomstudiengang Berufskundlicher Unterricht (BKU) und Zulassungsverfahren BKU
Ansprechperson für Studierende



CHRISTOPH ARN (CAR), LIC. PHIL.
DOZENT FACHDIDAKTIK DER DIGITALEN MEDIEN

Spezialgebiete: Lehren und Lernen mit neuen Medien, Neue Technologien für die Berufsbildung, Lernplattformen, Web 2.0, Sozialpsychologie



DANIEL ADANK (DAD), DIPL. LSEB
LEHRCOACH, SUPERVISOR UND ORGANISATIONSBERATER
STUDIENLEITER DIDAKTIKKURSE / DOZENT PÄDAGOGISCHE PSYCHOLOGIE, ALLGEMEINE DIDAKTIK

Spezialgebiete: Steuern und begleiten von Lehr- und Lernprozessen, neue Formen des Wissenserwerbs, soziale Interaktion, Supervision und Gruppendynamik



VERENA BERCHTOLD-LEDERGERBER (VBE)
DIPL. PSYCH. FH/SBAP, ARBEITS- UND ORGANISATIONSPSYCHOLOGIN
DOZENTIN PSYCHOLOGIE

Spezialgebiete: Allgemeine Psychologie (Wahrnehmung, Gedächtnis, Lernen, Emotion, Motivation und Entscheidung) sowie Kommunikationspsychologie (Schwerpunkt individuelle Kommunikationskompetenz)



SAMUEL BERTSCHINGER (SBE), LIC. ET MAG. RER. POL.
DOZENT FÜR FACHDIDAKTIK WIRTSCHAFT & VERWALTUNG, BERUFSPÄDAGOGIK

Spezialgebiete: Unternehmensgründung und -führung, Leadership-Kompetenzen



MARLISE KAMMERMANN (MKA), LIC. PHIL.
DOZENTIN PÄDAGOGISCHE PSYCHOLOGIE & BERUFSPÄDAGOGIK

Spezialgebiete: Berufsbildungssystem, zweijährige berufliche Grundbildung, individuelle Begleitung, Heilpädagogik, Heterogenität, Integration in Schule und Arbeitswelt



CHRISTIAN GRAF (CGR)
DOZENT FACHDIDAKTIK DER DIGITALEN MEDIEN

Spezialgebiete: Lehren und Lernen mit neuen Medien, Multimedia Projekte, e-Portfolio, Lernplattformen im Unterricht, Web 2.0



REGULA MÜLLER (RMU), M.A.
DOZENTIN SOZIALWISSENSCHAFTEN & BERUFSPÄDAGOGIK

Spezialgebiete: Gruppen- und Kommunikationsprozesse, Psychologie des Jugendalters, soziale Ungleichheiten, Heterogenität, Interkulturalität, Geschlechterverhältnisse



URSA NEUHAUS (UNE), LIC. PHIL.
DOZENTIN BERUFSPÄDAGOGIK, FACHDIDAKTIK GE-
SUNDHEIT UND SOZIALES

Spezialgebiete: Berufsbildung, Pädagogik, Pflege und Ethik



BEAT SCHÄREN (BSC), ING. HTL, DIPLOMPHYSIKER
LEITER BERUFSKUNDLICHES ZULASSUNGSVERFAH-
REN / DOZENT FACHDIDAKTIK

Spezialgebiete: Fachdidaktik der technisch-industriellen Berufe; Versuche und Demonstrationen; fächerübergreifender Unterricht; Fachsprache/Alltagssprache im Unterricht.



THERESE SCHRÖDER (TSC), DIPL. EB HF
DOZENTIN BERUFSPÄDAGOGIK

Spezialgebiete: Kaufmännische Grundbildung, Planung der betrieblichen Grundbildung, Rekrutierung, Führen und Fördern von Jugendlichen, Berufsbildungssystem, Gesetzliche Grundlagen der Berufsbildung, Lernorte Betrieb und Ük, Lernortkooperation, Ausbildungsberatung, Coaching von Einzelpersonen.



EVI SCHMID (ESC), DR. PHIL.
DOZENTIN BERUFSPÄDAGOGIK

Spezialgebiete: Übergang Schule - Beruf, Lehrvertragsauflösung und Lehrabbruch, Integration in Schule und Arbeitswelt, höhere Berufsbildung, Berufsbildungssystem.



RUEDI STÜSSI (RST), LIC. PHIL.
DOZENT PÄDAGOGISCHE PSYCHOLOGIE, ALLGEMEINE DIDAKTIK

Spezialgebiete: Wahrnehmungs- und Kognitionspsychologie, situiertes Lernen und erweiterte Lehr- und Lernformen.



MARTIN VONLANTHEN (MVL), DIPL. PHIL. NAT.
DOZENT FACHDIDAKTIK BIOLOGIE, CHEMIE

Spezialgebiete: Ökologie und Technologie



KATHRIN THOMANN (KTH), CAND. M SC
DOZENTIN PÄDAGOGISCHE PSYCHOLOGIE, ALLGEMEINE DIDAKTIK

Spezialgebiete: Psychologie pädagogischer Berufe, Bildung und Beschäftigung, Individuelle und institutionelle Bedingungen schulischer Leistungen, Heterogenität in Erziehung und Unterricht, Bildungsungleichheiten



JÜRIG WEBER (JWE), DIPL. LSEB
DOZENT PÄDAGOGIK, ALLGEMEINE DIDAKTIK, SUPERVISOR LEHRBEREICH

Spezialgebiete: Unterrichtsentwicklung, Lern- und Lehrkonzepte, Ausbildung nebenamtliche BerufsfachschullehrerInnen, Ausbildung Auszubildende Betrieb

DIVERSITY & GENDER



Das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung nutzt die soziale Vielfalt konstruktiv und fördert die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter und das Bewusstsein für Genderfragen in der Berufsbildung.

Die Studiengangsleitungen und die Dozierenden des Diplomstudienganges BKU/HF fokussieren im kommenden Ausbildungsjahr in den Bereichen Diversity & Gender folgende Leitideen:

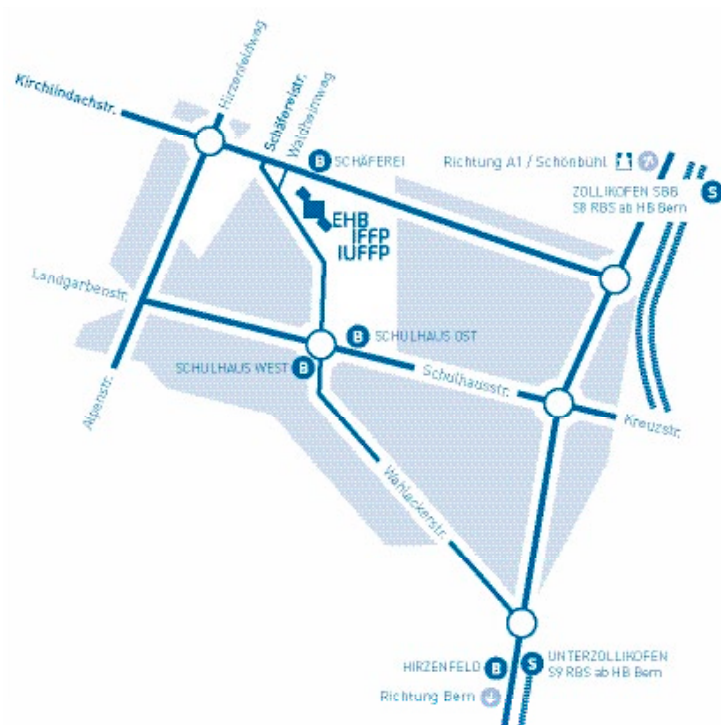
- Wir sorgen dafür, dass sich Studentinnen und Studenten in gleichem Masse am Unterricht beteiligen können.
- Wir reflektieren unsere eigenen Verhaltensweisen, Kommunikationsformen und Einstellungen als Lehrpersonen.
- Wir vermeiden in unserem Unterricht stereotype Dar-

stellungsweisen, Beispiele und Personalisierungen.

- Wir prüfen unsere Lehrmaterialien auf stereotype Denkweisen und Darstellungsformen (z.B. in Sprache, Bildern, Redewendungen).
- Unsere Lehrunterlagen sind so aufgebaut, dass darin Menschen unterschiedlicher Kulturen, Frauen und Männer in unterschiedlichen Rollen vorkommen.
- In unserer Lehre achten wir auf eine diskriminierungsfreie Kultur und Arbeitsplatzgestaltung.
- Eine geschlechtergerechte mündliche und schriftliche Sprache ist in unserem Unterricht Standard.
- Wir thematisieren Geschlechter- und Chancengleichheitsfragen.

STANDORT ZOLLIKOFEN

Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB
Postfach 637, Kirchlindachstrasse 79, CH-3052 Zollikofen
Öffnungszeiten: werktags 7.00 Uhr bis 20.30 Uhr.



ANREISE

ÖV: Nehmen Sie die S9 (RBS) ab HB Bern bis Station «Unterzolllikofen». Umsteigen auf Bus «Hirzenfeld» bis Station «Schulhaus Ost». Nach dem Kreiselpunkt (Fahrtrichtung Bus) dem Wegweiser EHB folgen; oder S8 (RBS) ab BH Bern bis Bahnhof «Zollikofen SBB». Bus Richtung «Kirchlindach-Bern» bis Station «Schäferei».

Autobahn: Ausfahrt Schönbühl, Richtung Zollikofen. Im Kreiselpunkt beim Bahnhof rechts Richtung Kirchlindach/EHB. Parkplatz vor dem Gebäude.

Fahrrad: gedeckter Unterstand beim Eingang Süd sowie markierte Felder bei der Anlieferung.

VERPFLEGUNG

Restaurant im Gebäude; Kaffee- und Getränkeautomat.

KOPIEREN

Kopierautomaten (Raum S0 11 und Bibliothek), Benutzerkarte beim Sekretariat Empfang, Büro 103.

INFORMATIK

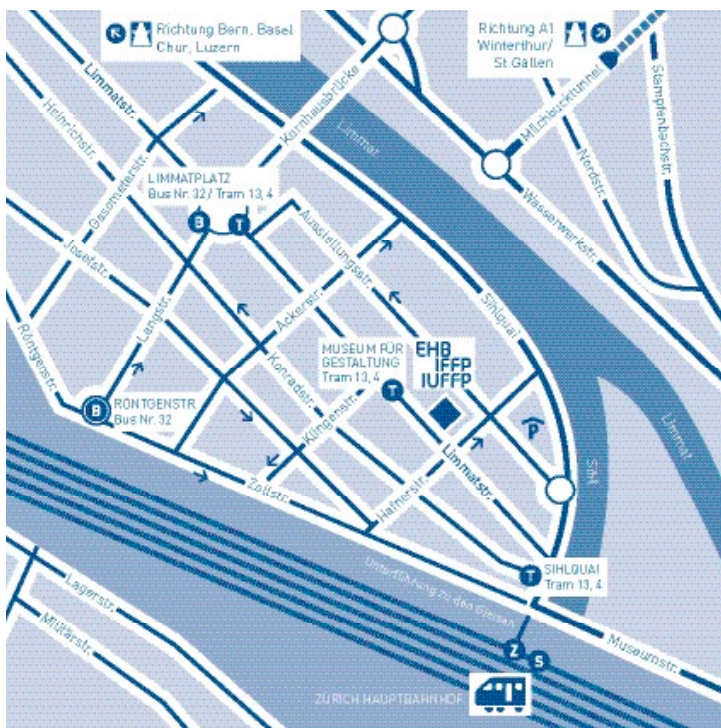
Frei zugängliche Arbeitsplätze (Windows XP professional, Office 2003); WLAN für Studierende

STANDORT ZÜRICH

Kursräumlichkeiten Zürich EHB: DIGICOMP AG

Limmatstrasse 50, 8005 Zürich.

Öffnungszeiten: werktags von 7.30 Uhr bis 18.00 Uhr.



ANREISE

Ab Hauptbahnhof Zürich: Fussweg 10 Minuten

VERPFLEGUNG

Restaurants im Gebäude und in naher Umgebung
Pausenraum mit Kaffeeautomat und Mineralwasser

INFORMATIK

WLAN für Studierende

KONTAKT



SIE HABEN FRAGEN AN UNS?

Sie erreichen uns unter den folgenden direkten Telefonnummern und per E-Mail:

Telefonzentrale		031 910 37 00	
Sekretariat Ausbildung	Beatrice Thönen	031 910 37 14	beatrice.thoenen@ehb-schweiz.ch
Zulassung (allgemein)	Beat Schären	031 910 37 26	beat.schaeren@ehb-schweiz.ch
Studienleitung BKU (Studienberatung/Anerkennung von Vorleistungen)	Martin Holder	031 910 37 16	martin.holder@ehb-schweiz.ch
Studienleitung HF (Studienberatung/Anerkennung von Vorleistungen, Zulassung Gesundheit/Soziales)	Regula Künzi-Minder	031 910 37 17	regula.kuenzi-minder@ehb-schweiz.ch
Zulassung (KV, W&G)	Samuel Bertschinger	031 910 38 81	samuel.bertschinger@ehb-schweiz.ch
Informatik:	Helpline	031 910 38 38	servicedesk@ehb-schweiz.ch
Hausdienst Zollikofen:	Heinz Nydegger;	031 910 38 20	heinz.nydegger@ehb-schweiz.ch

Weitere Adressen finden Sie auf unserer Homepage unter dem Link
<http://www.ehb-schweiz.ch>